

**VERBANDLICHE VORSORGE** – PK MOBIL, die Pensionskasse von AGVS, ASTAG; 2rad Schweiz und VSCI, bündelt die Interessen der Branche in der beruflichen Vorsorge – neu in der Berner Mobilcity.

# Erfolgreich inmitten der Branche

Die heute 53jährige Pensionskasse MOBIL ist ein Vorsorgewerk der 1957 vom Schweizerischen Gewerbeverband sgV gegründeten proparis, Vorsorgestiftung für das Schweizer Gewerbe (vgl. Seite 15). Als Pensionskasse der Berufsverbände Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS), Schweizerischer Nutzfahrzeugverband (ASTAG), 2rad Schweiz (ehemals Schweizerischer Fahrrad- und Motorrad-Gewerbeverband SFMGV) und Schweizerischer Carrosserieverband (VSCI) verfügt die Pensionskasse MOBIL über ein umfassendes Branchenwissen und führt die berufliche Vorsorge in Angliederung an die Verbandsausgleichskasse für das schweizerische Auto-, Motorrad- und Fahrradgewerbe durch. Seit ihrer Gründung im Jahr 1961 durch den AGVS versteht sie wie niemand sonst im Vorsorgewesen die Anliegen und Interessen des Schweizer Mobilitätsgewerbes.

Dank ihrer hohen Fachkompetenz und schlanken, effizienten Struktur

kann die PK MOBIL den KMU und den Selbstständigerwerbenden der Mobilitätsbranche innovative Produkte zu äusserst attraktiven Konditionen bieten.

## Synergien in Mobilcity

Durch ihre langjährige Erfahrung kennt die PK Mobil die Bedürfnisse des Schweizer Mobilitätsgewerbes à fond. 2178 Betriebe und Selbstständigerwerbende – insgesamt knapp 15000 Personen – waren Ende 2013 bei der PK MOBIL versichert. «Sie alle profitieren von einer Angebotspalette, die auf die Interessen und Anliegen der Branche zugeschnitten ist», sagt Geschäftsleiter Roland Graf und ergänzt: «Wir bieten nicht unzählige Lösungsvarianten an, sondern nur das, was Unternehmen in der Mobilitätsbranche wirklich brauchen.»

**«WIE NIEMAND SONST VERSTEHT DIE PK MOBIL DIE ANLIEGEN DER BRANCHE IN DER VORSORGE.»**

Welche Bedürfnisse die «Mobilen» in der Vorsorge haben, spürt das kompetente Team um Graf seit neuester Zeit noch direkter als bisher. Denn um bestehende Synergien mit den Trägerverbänden noch besser zu nutzen, operiert die PK Mobil



Mit viel Schwung und neuen Synergien: PK-MOBIL-Geschäftsleiter Roland Graf und eine glückliche Gewinnerin bei der Preisverleihung am Stand der PK MOBIL am Tag der offenen Türen in der Mobilcity.

BILD: MICHAEL STAHL



neu von der Mobilcity beim Berner Wankdorf aus. Das vor wenigen Wochen offiziell eröffnete sechsstöckige Kompetenzzentrum für Auto und Transport an der Wölflistrasse – rund 400 Mitarbeitende und Lernende sind dort tätig – vereint die

Strassenverkehrsverbände im Herzen der Schweiz. Die Fahrzeugbranche bündelt dort ihre Kräfte und stärkt ihre Identität. «Dank dem örtlichen Zusammenschluss der PK MOBIL und der Durchführungsstelle AK MOBIL in der Mobilcity kön-

nen wir neu auch interne Synergien zugunsten unserer Versicherten besser nutzen», freut sich Graf. «Diese Synergien in den Bereichen Administration, Personal- und Finanzwesen wirken sich positiv auf unsere Arbeitsprozesse und dadurch auf die Verwaltungskosten aus. Wir sind nun nicht mehr bloss sehr nah an der Branche – wir sind mittendrin.»

## Voll risikofähig

Der Umzug in die modernen Büroräumlichkeiten in der Mobilcity im Dezember 2013 markierte denn auch den Abschluss eines erfolgreichen Geschäftsjahres: Die Anzahl der angeschlossenen Betriebe sowie der aktiven Versicherten hat sich erhöht. Auch der Deckungsgrad ist gestiegen und beträgt per Ende des vergangenen Jahres 105,58 Prozent. Die Wertschwankungsreserven sind per Ende 2013 vollständig geäuft; die PK MOBIL also in jeder Beziehung voll risikofähig.

## Integriert bleiben

Zudem konnten bei der BVG-Vorsorge die Risikobeiträge um durchschnittlich 10 Prozent gesenkt werden. «Diese Senkung wurde unter anderem durch das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) ermöglicht», stellt Graf fest (mehr zu BGM im Artikel links). Das im Jahre 2010 eingeführte System zur Früherkennung und Früherfassung von Invaliditätsfällen wird mittlerweile von ca. 40 Prozent der versicherten Betriebe angewendet. Mit Erfolg, wie Graf weiss: «Durch das BGM und die daraus frühzeitig eingeleiteten Eingliederungsmassnahmen konnten nicht nur drohende Invaliditätsleistungen verhindert und dadurch Kosten in Millionenhöhe eingespart werden. Ebenso konnten Menschen in der Arbeitswelt integriert bleiben – und das ist das eigentliche Ziel.»

En

Gerhard Enggist

**BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT** – Dank der Gesundheitsinitiative der PK MOBIL fördern Mitgliedbetriebe die Gesundheit am Arbeitsplatz. Das wirkt sich positiv auf die Kosten aus.

## Dreifach-Erfolg für alle Beteiligten

Seit 2010 bietet die PK MOBIL ihren Mitgliedbetrieben kostenlos ein «Betriebliches Gesundheitsmanagement» (BGM) an und damit die Möglichkeit, die Gesundheit am Arbeitsplatz zu fördern und entsprechend Beiträge zu senken. «Das BGM verfolgt zwei Ziele», sagt PK-MOBIL-Geschäftsleiter Roland Graf: «Es soll gesunde Bedingungen am Arbeitsplatz und im Unternehmen schaffen und die Mitarbeitenden zu einem gesundheitsbewussten Verhalten motivieren. Dadurch werden vermeidbare Krankheitsabsenzen verringert.»

**«BGM IST EIN LEHRSTÜCK IN SACHEN FREIWILLIGER PRÄVENTION IN DER KMU-WIRTSCHAFT.»**

## So wirds gemacht

Und das funktioniert so: Mitglieder der PK MOBIL erhalten ein webbasiertes, dynamisches Absenzen-Management-Tool, mit welchem sie die Abwesenheiten infolge Krankheit und Unfall erfassen und führen können. Mit einem Absenzenprozess, welcher im Programm hinterlegt ist, können die weiteren Schritte (Absenzaktionen) nachvollzogen werden – bis hin zur Absenztriage (Beurteilung einer drohenden Invalidität) mit einer unabhängigen Partnerfirma in Winterthur.



Eine rechtzeitige und richtige Diagnose hilft Kosten einsparen: Dies gilt nicht nur beim Auto, sondern ebenso bei der Gesundheit. Das Gesundheitsmanagement der PK MOBIL macht's möglich.

«Die Initiative hat das Ziel», so Graf, «Langzeitfälle zu erkennen, um bei Bedarf rasche Eingliederungsmassnahmen einzuleiten.» Dabei sind die Mitglieder angehalten, das webbasierte Absenzenmanagement «active time» zu bewirtschaften und bei der Triage aktiv mitzuwirken. Werden definierte Kriterien kumulativ erfüllt, erhalten die Mitglieder eine jährliche Beitragsgutschrift.

## Folgekosten in Millionenhöhe werden vermieden

Das «Betriebliche Gesundheitsmanagement» ist ein Lehrbeispiel dafür,

wie die gewerbliche KMU-Wirtschaft – nota bene auf freiwilliger Basis – Verantwortung in der Prävention übernimmt und dadurch mithilft, die Kosten im Gesundheitswesen zu minimieren. Seit Beginn der Gesundheitsinitiative machen mehr als 200 Mitglieder auf BGM Stufe 1 (grössere Betriebe mit Vorsorgebeiträgen von jährlich mindestens 100 000 Franken) und 500 Mitglieder auf BGM Stufe 2 (kleinere Betriebe) mit. Sie erfassen jährlich ca. 4500 Absenzmeldungen. Pro Jahr werden rund 120 Triagen aktiv bearbeitet und davon gehen wiederum circa

20 Fälle ins Case Management. Die Begleitung (Case Management) – Ziel ist die rasche Wiedereingliederung in den Arbeitsprozess – obliegt der AXA Winterthur als Rückversicherer der PK MOBIL. Per Ende 2013 konnten bereits 38 Langzeitfälle mit drohender Invalidität abgewendet und somit Folgekosten in Millionenhöhe vermieden werden.

## Win-win-win-Situation

«Rasche Früherkennung und Früherfassung zahlen sich dreifach aus», bilanziert Roland Graf. «Mit gezielten Massnahmen, bis hin zur externen Begleitung, können Mitarbeitende nach länger andauernden Abwesenheiten wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden.» Eine Win-win-win-Situation also: Für die Mitglieder, für deren Mitarbeitende und für die PK MOBIL. «Nicht zuletzt dank dieser Initiative konnten wir die Risikobeiträge in den Jahren 2011 und 2013 um je 10 Prozent senken.» Und auch die Rentnerinnen und Rentner profitieren: Dank einem erfolgreichen Geschäftsergebnis wurde den Altersrentnern im November 2013 ein zusätzlicher, einmaliger Betrag in der Höhe einer Monatsrente ausbezahlt.

**LINK**  
[www.activecare.ch](http://www.activecare.ch)

**LINKS**  
[www.pkmobil.ch](http://www.pkmobil.ch)  
[www.mobilcity.ch](http://www.mobilcity.ch)